



FGMhelp

Anlaufstelle weibliche
Genitalbeschneidung
im Kanton Zürich

Miteinander gegen weibliche Genitalbeschneidung

Informationen für Fachpersonen



Im Auftrag von

Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion

Brauchen Sie Hilfe oder
haben Fragen?
+41 44 415 76 54

Inhaltsverzeichnis



03

Einleitung

Engagiert für die Mädchen- und Frauengesundheit



04–08

Was ist FGM/C?

Typen, Verbreitung, Hintergründe, Folgen, Rechtliches



09

FGMhelp

Ihre kompetente Anlaufstelle



10

Hilfe leisten

Ihr Engagement ist wichtig



11

Informationen

Vielschichtige Vernetzung

Engagiert für die Mädchen- und Frauengesundheit

Die Genitalbeschneidung bei Mädchen oder Frauen ist eine schwerwiegende Verletzung der Menschenrechte, die gravierende körperliche und psychische Schäden nach sich zieht. In der Schweiz leben über 20'000 Mädchen und Frauen, die von einer Genitalbeschneidung (FGM/C) betroffen oder gefährdet sind. Im Kanton Zürich sind es etwa 2'900 Betroffene.

Mit FGMhelp, der Anlaufstelle weibliche Genitalbeschneidung im Kanton Zürich, setzen wir uns ein – für mehr Mädchen- und Frauengesundheit, für Aufklärung und vor allem für das Wohl der Gefährdeten und Betroffenen.

Als Fachperson können Sie uns dabei unterstützen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über FGM/C und darüber, wie Sie Betroffenen und Angehörigen helfen können.

Was ist FGM/C?

Weibliche Genitalbeschneidung

Die weibliche Genitalbeschneidung – international bekannt unter dem Kürzel FGM/C (Female Genital Mutilation and Cutting) – umfasst Praktiken, bei welchen Teile der weiblichen Genitalien aus nicht medizinischen Gründen entfernt, beschnitten oder verletzt werden. Sehr viele Mädchen und Frauen leiden an den körperlichen und seelischen Folgen der Beschneidung – oftmals ein Leben lang.

FGM/C ist eine schwerwiegende Menschenrechtsverletzung und ein massiver Eingriff in die persönliche und sexuelle Integrität der betroffenen Mädchen und Frauen. In der Praktik zeigt sich nicht zuletzt eine tief verwurzelte Ungleichheit zwischen den Geschlechtern sowie eine besonders extreme Form der Diskriminierung von Mädchen und Frauen.



FGMhelp: persönliche Beratung und Unterstützung von Betroffenen und Fachpersonen

Formen von FGM/C

Grundsätzlich unterscheidet man vier Typen von FGM/C:

Typ 1 - Klitoridektomie:

Teilweise oder vollständige Entfernung der äußeren Klitoris und/oder der Klitorisvorhaut.



Typ 2 - Exzision:

Teilweise oder vollständige Entfernung der äußeren Klitoris und der inneren Labien, mit oder ohne Entfernung der äußeren Labien.



Typ 3 - Infibulation:

Verengung der Vaginalöffnung mit bedeckendem Hautverschluss durch Entfernung der inneren und/oder äußeren Labien, mit oder ohne Entfernung der äußeren Klitoris, und das anschließende Zusammenfügen der Wundränder.



Typ 4:

Alle weiteren Verletzungen der weiblichen Genitalien, die keinem medizinischen Zweck dienen und anders nicht einzuordnen sind.



● Beschnittene Stellen

Was ist FGM/C?

Verbreitung

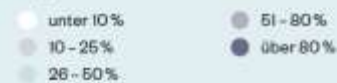
Formen von FGM/C werden vor allem in westlichen, östlichen und nordöstlichen Regionen Afrikas, in einigen Ländern Asiens sowie im Nahen Osten praktiziert. Besonders hohe Beschneidungsraten weisen Somalia, Eritrea, Sudan, Ägypten, Guinea, Sierra Leone, Mali und Dschibuti auf. Hier liegt die Verbreitung von FGM/C zwischen 80 und 99 Prozent.

Hintergründe

Zwar unterscheiden sich die soziokulturellen Gründe der Praktik von Region zu Region. Ihren Ursprung haben sie jedoch stets in bestimmten Vorstellungen von Weiblichkeit und Sexualität. Viele praktizierende Gemeinschaften berufen sich auf die Tradition oder die Religion. Einen medizinischen oder religiösen Grund für FGM/C gibt es nicht.



Legende



Folgen

Die Genitalbeschneidung bringt keinerlei gesundheitlichen Vorteile, kann aber schwerwiegende körperliche Komplikationen und erhebliche seelische Belastungen zur Folge haben.

Mögliche unmittelbare Komplikationen von FGM/C:

- starke Schmerzen
- übermässige Blutung
- Schwellung des Genitalgewebes
- Fieber
- Infektionen, z. B. Tetanus
- Harnprobleme
- Wundheilungsprobleme
- Verletzung des umliegenden Genitalgewebes
- Schock
- Tod

Mögliche psychische Folgen:

- posttraumatische Belastungsstörung
- vermindertes Selbstwertgefühl
- Panikattacken
- Angststörungen
- Depressionen

Mögliche langfristige Komplikationen:

- chronische Erkrankungen wie Harnwegsinfektionen, bakterielle Vaginose und andere Infektionen
- Schmerzen und Schwierigkeiten beim Wasserlassen
- vaginale Probleme wie Ausfluss oder Juckreiz
- starke Beschwerden und Schwierigkeiten bei der Menstruation
- Komplikationen am Narbengewebe
- sexuelle Probleme, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr
- erhöhtes Risiko für Geburtskomplikationen und Todesfälle bei Neugeborenen
- Notwendigkeit von späteren Operationen mit entsprechender Erhöhung von Komplikationsrisiken

Rechtliche Situation

In den meisten Staaten ist FGM/C verboten und als Körperverletzung strafbar. Auch die grosse Mehrheit der Länder, in welchen die Genitalbeschneidung bei Mädchen und Frauen praktiziert wird, hat explizite Gesetze erlassen, welche die Praxis unter Strafe stellen. In der Schweiz ist das Verbot der weiblichen Genitalverstümmelung in Artikel 124 des Strafgesetzbuches festgehalten.

Verstümmelung weiblicher Genitalien

Art. 124

¹ Wer die Genitalien einer weiblichen Person verstümmelt, in ihrer natürlichen Funktion erheblich und dauerhaft beeinträchtigt oder sie in anderer Weise schädigt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

² Strafbar ist auch, wer die Tat im Ausland begeht, sich in der Schweiz befindet und nicht ausgeliefert wird.

Die Anlaufstelle FGMhelp befindet sich im Ambulatorium Kanonengasse



Ihre kompetente Anlaufstelle

Als Beratungs-, Informations- und Kompetenzplattform bezüglich FGM/C engagiert sich FGMhelp für Betroffene, Gefährdete und Angehörige. Durch die Vernetzung mit Fachpersonen, Verbänden, Organisationen und Beratungsstellen sowie über Community-Arbeit trägt FGMhelp zu einer wirksamen und nachhaltigen Auseinandersetzung mit FGM/C bei.

Die Entstehung der Anlaufstelle weibliche Genitalbeschneidung im Kanton Zürich beruht einerseits auf dem Engagement von Regierungsrätin Natalie Rickli, die sie als Vorsteherin der Gesundheitsdirektion initiierte. Andererseits geht sie zurück auf die Arbeit des Netzwerks gegen Mädchenbeschneidung Schweiz. Dieses ist vom Bund beauftragt, zum Thema der weiblichen Genitalbeschneidung FGM/C in der Schweiz zu sensibilisieren, Mädchen vor Beschneidung zu schützen und betroffenen Frauen

Zugang zu Beratung und medizinischen Leistungen zu ermöglichen sowie regionale Anlaufstellen zu fördern.

Die Anlaufstelle FGMhelp verfügt über einen Leistungsauftrag der kantonalen Gesundheitsdirektion und befindet sich im Ambulatorium Kanonengasse in der Stadt Zürich.

Kernleistungen der Anlaufstelle

- niederschwellige Beratung und Unterstützung von Betroffenen, Gefährdeten und Angehörigen
- Beratung, Vernetzung und Sensibilisierung von Fachpersonen
- Netzwerkarbeit mit Organisationen und Personen in den einzelnen Communitys
- Information und Kommunikation gegenüber Behörden, Medien und der Öffentlichkeit

FGMhelp
Anlaufstelle weibliche
Genitalbeschneidung
im Kanton Zürich
Ambulatorium Kanonengasse
Kanonengasse 1B
8004 Zürich
T +41 44 415 70 54
info@fgmhelp.ch
fgmhelp.ch

Ihr Engagement ist wichtig

Zu den Kernaufgaben von FGMhelp zählen die Beratung und Unterstützung von Fachpersonen sowie die interprofessionelle Vernetzung. Als verlässliche Anlaufstelle sind wir mit konkreten Angeboten und hoher Fachkompetenz für Sie da. Damit wir gemeinsam gegen die weibliche Genitalbeschneidung und für mehr Frauengesundheit eintreten können.

Weibliche Genitalbeschneidung tritt in vielen Bereichen in Erscheinung. Gynäkologinnen, Hausärzte, Kindergärtnerinnen, Schulsozialarbeiter, Lehrerinnen, Pfarrer, Hebammen – sie alle können mit Betroffenen, Gefährdeten oder Angehörigen in

Kontakt kommen. Dabei ist ein ebenso kompetenter wie achtsamer Umgang mit der jeweiligen Person enorm wichtig, denn FGM/C ist ein äusserst sensibles Thema, das oftmals mit Unsicherheiten, Ängsten, Vorbehalten und Scham verbunden ist.



Fragen oder Anliegen? Wir unterstützen Sie

Sie sind mit Fragen zur weiblichen Genitalbeschneidung konfrontiert? Sie stehen in Kontakt mit Betroffenen oder Angehörigen und möchten eine professionelle Unterstützung leisten? Sie planen eine Beratung und benötigen Inputs zu spezifischen Aspekten? Sie haben den Verdacht, dass bei einem Mädchen eine Beschneidung geplant ist? In solchen und vielen anderen Fällen leistet FGMhelp kostenlose Unterstützung. Wir beraten Fachpersonen zum Thema FGM/C und vermitteln bei Bedarf an weitere Fachstellen. Zudem bieten wir Referate zum Thema an und engagieren uns in der Community-Arbeit.



Schulung, Coaching und Vernetzung

Beim Thema FGM/C sind entsprechend geschulte Expertinnen und Experten eine wichtige Säule in der Gesundheitsversorgung. Wir helfen Ihnen dabei, im Bereich der weiblichen Genitalbeschneidung kompetent beraten und professionell handeln zu können. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz leisten wir Sensibilisierungsarbeit für Fachpersonen und engagieren uns mit Coaching, Schulungen, Weiterbildungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie in der Vernetzungsarbeit.

Vielschichtige Vernetzung

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von FGMhelp sind der direkte Draht in die betroffenen Gemeinschaften. Über eine intensive Community-Arbeit tragen sie dazu bei, das oftmals stigmatisierte und tabuisierte Thema FGM/C zu diskutieren, und regen zum kritischen Hinterfragen an.

Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz

Als regionale Anlaufstelle trägt FGMhelp unter anderem die Anliegen des Netzwerks gegen Mädchenbeschneidung in den Kanton Zürich. Die Trägerinnenschaft des Netzwerks umfasst die Non-Profit-Organisationen Caritas Schweiz und Sexuelle Gesundheit Schweiz sowie das Interdisziplinäre Zentrum für Geschlechterforschung (IZFG) der Universität Bern. Das Netzwerk unterstützt die Anlaufstelle bei komplizierten Fallkonstellationen oder Rechtsfragen.

maedchenbeschneidung.ch

Partnerinnen und Partner

Um den Wissenstransfer zu pflegen und die Information und Sensibilisierung voranzutreiben, arbeitet FGMhelp intensiv mit anderen Fachstellen, Verbänden und Institutionen zusammen.



Anlaufstelle weibliche Genitalbeschneidung im Kanton Zürich



RAUCHER



Im Auftrag von
Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion

Fragen oder Probleme?
Rufen Sie uns an!
+41 44 415 76 54

FGMhelp – Anlaufstelle weibliche Genitalbeschneidung im Kanton Zürich

Ambulatorium Kanonengasse | Kanonengasse 18 | 8004 Zürich
T +41 44 415 76 54 | info@fgmhelp.ch | fgmhelp.ch